

Trotz übler Zeiten anderen Spaß machen

Festredner Bürgermeister Hans Karl unterstrich die Aufgaben des Karnevals anlässlich des 50jährigen Jubiläums der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft

Verdienstorden in Gold für Kätha Wicht

Auf den Tag genau am 11. 11. hatte das Komitee der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft die Narrenkappen aufgesetzt, um im Festsaal „Zum Grünen Laub“ 50. Geburtstag zu feiern. Zum Jubiläum waren Delegationen zahlreicher örtlicher Vereine und Organisationen, Mitglieder der 1. G.C.G. und des Sängerbundes Germania, sowie viele Ehrengäste aus der Kommunalpolitik gekommen.

Vorsitzender Horst Schulmeyer freute sich zu Beginn darüber, daß man der Geburtstageinladung so zahlreich nachkam. Seine besonderen Grüße galten Bürgermeister Hans Karl, Stadtverordnetenvorsteher Fritz Reinholz, 1. Stadtrat Philipp Dieter, weiteren Stadträten, dem Bezirksbeauftragten der Interessengemeinschaft mittelrheinischer Carneval Karl Vock (Heppenheim), sowie den Mitgliedern des G.C.G.-Ehrensenats. Kreistagsvorsitzender MdL Gottfried Milde und Landrat Dr. Franz-Hermann Kappes hatten schriftlich Grüße übermittelt.

Ein Dankeschön richtete Vorsitzender Schulmeyer an die Damen, die ihre Männer für die Vereinsarbeit in vielen Freizeitstunden entbehren müssen. Als sichtbares Dankeszeichen waren zur Begrüßung rote Rosen überreicht worden. Einzelne Exemplare davon erwiesen sich im Verlauf der Veranstaltung als Boten von Glücksgöttin Fortuna.

Der 11. 11. sei traditionell Anlaß für einen Startschuß bei den Narren auf Zeit, stellte Horst Schulmeyer in einer kurzen Ansprache fest. Auch in Zukunft stehe die 1. G.C.G. bereit, die Fastnacht weiter zu pflegen und Freude, Frohsinn und gute Laune zu verbreiten. Dank richtete er an Bürgermeister Hans Karl, der die Schirmherrschaft für einen Gardenumzug übernommen hat, der zu Ehren der Schlott-Garde im Januar 1984 stattfinden wird.

Hans Karl, der selbst in früheren Zeiten Gott Jokus ausgiebig huldigte, hatte die Festansprache übernommen und präsentierte eine heiter-besinnliche Melange, in der an wohlgesetzten Pointen kein Mangel herrschte. Insbesondere stellte er das Bemühen der Karnevalisten, bodenständige Eigenheiten und insbesondere den Dialekt zu pflegen her-

aus. Eine Eigenart der Fastnacht sei es, trotz übler Zeiten, anderen Spaß zu machen. Die Chronik der 1. G.C.G. könne nachweisen, daß dies dem Verein in der Vergangenheit hervorragend gelungen sei. Dank gebühre all denen, die an den Vorbereitungen jeder Saison mitwirkten, einer Phase, innerhalb derer Karnevalisten die ernsthaftesten Menschen der Welt seien. Parteipolitik gehöre nicht in die Fastnacht, ohne Politik sei eine Fastnacht aber auch nicht möglich. Hans Karl richtete mit dieser Feststellung an die närrischen Streiter zugleich eine Mahnung und eine Aufforderung, mit humoristisch gewürzter Politikritik nicht sparsam umzugehen. Glückwünsche überbrachte er für den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung.

Viel Begrüßungsapplaus erhielt Kätha Wicht, die einen Streifzug durch fünf Jahrzehnte Griesheimer Carneval vortrug, der bei der 1. G.C.G. immer wieder Leistungsträger im organisatorischen und humoristischen Bereich fand. An zahlreiche glanzvolle Ereignisse rief sie Erinnerungen wach. Viele närrische Mitstreiter, die bisher auf und hinter der Bühne ihren Mann standen, konnten sich über Zwischenapplaus freuen.

Für viele sicherlich überraschend kamen Ehrungen, die Sitzungspräsident Rudolf Höhl für den Verein und Karl Vock für die Interessengemeinschaft mittelrheinischer Carneval vornahm. Für 50jährige aktive karnevalistische Tätigkeit erhielt Kätha Wicht als Ehrengabe der 1. G.C.G. eine Brosche. Zur Gründungszeit gab sie ihren Einstand in der Tanzgruppe, avancierte schon bald zum Tanzstar, leitet heute die Garde und zeichnete bisher für zahlreiche gelungene Choreografien verantwortlich. Kätha Wicht und die weiteren Gründungsmitglieder Elisabeth Nothnagel und Jakob Müller erhielten als einzige Anwesende den Jubiläumsorden vorab. Ein goldener Siegelring mit der Aufschrift „1. Griesheimer Carnevalsgesellschaft“ wurde für Heinz Rauschkolb bereitgehalten, der allerdings aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Jubiläumsveranstaltung teilnehmen konnte. Heinz Rauschkolb ist seit 33 Jahren aktiv der Fastnacht verbunden. Zinnbecher und Vereinsehrennadeln in Gold gingen für

25jährige karnevalistische Aktivitäten an Irmgard Fiedler, Marion Müller und Margarete und Horst Schulmeyer. Für 22jährige Mitarbeit erhielt Jürgen Rauschkolb ebenfalls die goldene Ehrennadel. Die Vereinsnadel wurde Petra Kraft für ihre 11jährige Dienstzeit verliehen.

Karl Vock forderte für die Interessenvertretung der Karnevalisten dazu auf, die Fastnacht dort zu pflegen, wo sie

wächst und bodenständig ist. Die 1. G.C.G. präsentierte sich als Abbild regional gewachsenen Humors. Als Jubiläumsgabe überreichte er eine Urkunde und eine Fahenschleife des Bundes Deutscher Carneval. Mit dem Verdienstorden in Gold erhielt Kätha Wicht für langjährige Pflege närrischen Brauchtums eine sehr selten vergebene Auszeichnung. Für Heinz Rauschkolb hatte Vock den Verdienstorden in Silber mitgebracht. Zusätzlich zu den Ehrengaben überreichte die 1. G.C.G. ihren verdienstvollen Mitarbeitern kleine Präsenten.

Groß war die Zahl der Gratulanten, die ans Rednerpult traten und ihre Glückwünsche mit finanzieller Unterstützung bekräftigten. Für die übrigen Carneval treibenden Vereine CVS, TuS, Harmonie und Frohsinn gratulierte Heinz Merker. Anspielungen auf „schwarzen Humor“ machte Dr. Reinhard Andrae (CDU). Noch niemals zu Gast bei einer Karnevalsveranstaltung war Prof. Dr. Egon Backhaus vom TC 72. Horst Schulmeyer überließ ihm deshalb spontan vorübergehend seine Narrenkappe. Weiter gratulierten folgende Vereine und Organisationen: VdK, Obst- und Gartenbauverein, Motorsportclub, SC Viktoria, DLRG, SV St. Stephan, Blasmusikverein, SPD, Modellfliegerclub, Freiwillige Feuerwehr, Reit- und Fahrverein und die Versehrten- und Behindertensportler.

Die Veranstaltung wurde gesanglich umrahmt durch den Männerchor und den gemischten Chor des GV „Sängerbund Germania“ unter Leitung von Wilhelm Karl Schmitt. Mit dem „Hammer-schmied“ sorgten die Sänger, musikalisch begleitet von Friedel Feldmann (Schlagzeug) und Dirk Hofmann (Akkordeon), für einen stimmungsvollen Ausklang des offiziellen Teils. Anhaltender Beifall ließ den Männerchor nicht ohne Zugabe von der Bühne.

Mit einem kleinen Imbiß leiteten die Gastgeber über zum gemütlichen Teil des Abend, der ganz im Zeichen von Tanz und Unterhaltung stand. h